

P O E M S

ON

VARIOUS SUBJECTS,

RELIGIOUS AND MORAL.

BY

PHILLIS WHEATLEY,

To Mr. John V...
in NEW ENGLAND.

UNIVERSITÄT
ERFURT

Forschungszentrum
Gotha



Sommerprogramm 2025

Iris Därmann (Berlin)

Das Gedicht: Reservat des Selbst und revolutionäre Form.
Phillis Wheatley, die erste Dichterin des Black Atlantic

12. Juni 2025 | 17:15 Uhr | Forschungszentrum Gotha | Schloßberg 2 | Vortragssaal und online

Der Vortrag beschäftigt sich mit einer kolonialhistorischen Kontextualisierung der philosophischen Ästhetik. Zum einen geht es um die Frage, inwiefern David Hume und Immanuel Kant in legitimatorischer Weise an der Reduktion versklavter Menschen auf „bloße Körper“ beteiligt waren, sprachen sie doch Afrikanerinnen und Afrikanern jedes ästhetische Vermögen ab. Zum anderen geht es um Phillis Wheatley, die erste Dichterin des Black Atlantic, die mit ihrem poetischen Werk die rassistische Verwendung der philosophischen Ästhetik Lügen strafte und sich kraft ihrer Gedichte aus der Versklavung befreite. Mit den von Saidiya Hartman entwickelten „ästhetischen Verfahren“ scheint die Möglichkeit auf, den Leerstellen des Gewaltarchivs der Versklavung zu begegnen und der Poetik eine abolitionistische Bedeutung beizumessen.

Iris Därmann ist Professorin für Kulturtheorie und Kulturwissenschaftliche Ästhetik am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Gemeinsam mit Andreas Gehrlach und Thomas Macho ist sie seit 2019 Herausgeberin der Reihe „Undisziplinierte Bücher“ im De Gruyter Verlag. 2022 wurde sie von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet. Zu ihren letzten Veröffentlichungen gehören: „Aus der Nacht heraus. Kinderperspektiven“ (Berlin, 2.10.2025), „Sadismus mit und ohne Sade“ (Berlin, 2023), „Widerstände. Gewaltenteilung in statu nascendi“ (Berlin, 2021), „Undienlichkeit. Gewaltgeschichte und politische Philosophie“ (Berlin, 2020; 2. Aufl. 2021, span. 2024).